

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 6 (1914)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eines neuen Aufnahmegebäudes am Bahnhof Oberwinterthur in die Ferne gerückt. Nur ein kleiner Teilbetrag wurde bedingungsweise in das nächstjährige Budget eingestellt, doch ist kaum zu hoffen, dass damit die Arbeit begonnen werden kann. -m.

Winterthur. Neubau des Museums.

Um die Fertigstellung des Museumneubaues zu ermöglichen, hat Herr Dr. Imhoof-Blumer, der für diese Baute bereits 100000 Fr. geschenkt hatte, ein grösseres Kapital zu billigerem Zinsfuss zur Verfügung gestellt.

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

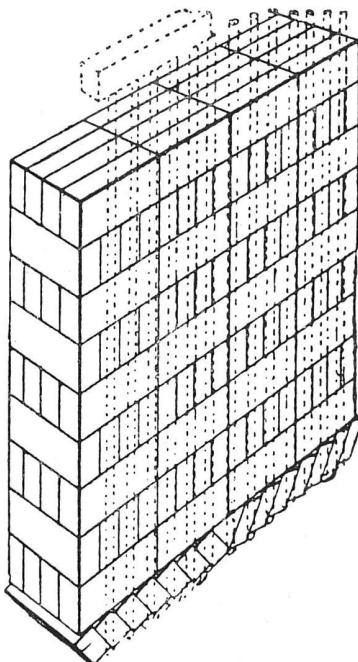
Bern. Kirche in Weissenbühl.

Für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die projektierte Kirche mit Pfarrhaus auf dem Veileihubel im Quartier Weissenbühl wurde

ein Preisgericht ernannt. Infolge der eingetretenen Kriegswirren konnte jedoch die Ausschreibung der Plankonkurrenz noch nicht erfolgen; sie ist aber für den kommenden Winter in Aussicht genommen. -g.

MITTEILUNGEN AUS DEM BAUWESEN.

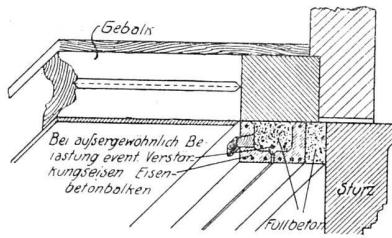
Heben von Backsteinen. Es wurden schon mancherlei Versuche gemacht, um Backsteine in grösseren Stapeln zur Baustelle zu bringen. Neuerdings wird eine im Bilde vorgeführte Hebevorrichtung, die sich als praktisch erwiesen hat, verwendet. Beim Gebrauch der Vorrichtung ist es nötig, dass



Hebevorrichtung für Backsteine.

die unterste Reihe der Backsteine in besonderer Weise gelagert wird. Zum Eingreifen der Hebzeugklauen müssen nämlich in der untersten Schicht einzelne Zwischenräume gelassen werden. Diese Zwischenräume werden nach dem Verfahren winkel förmig ausgebildet. Zu diesem Zwecke werden besondere Backsteine für die unterste Reihe in der angegebenen Form angefertigt. -qu.

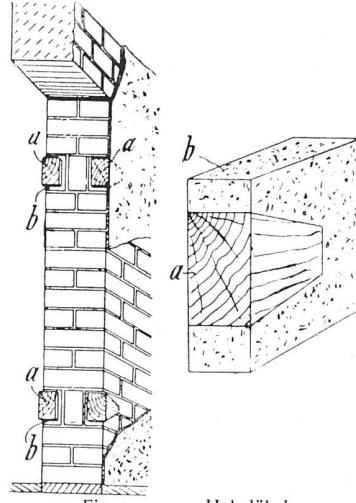
Die Eisenbetonüberlegbalken bestehen aus maschinenmäßig auf Vorrat gearbeiteten Eisenbetonbalken, die winkel förmigen Querschnitt zeigen. Sie bilden einen vorteilhaften Ersatz für eiserne Ueberlegräger, für Ueberleghölzer und ähnliche Baumittel. Im Gegensatz zu den am Bau hergestellten Betonstützen oder -bögen zeichnen sie sich dadurch aus, dass sie rasch verlegt und sofort übermauert werden können; jegliches zeitraubende, lästige und teure



Betonbalken als Überlegräger.

einander verlegt. Der dazwischen gebildete Hohlraum wird mit Beton oder Mauerwerk ausgefüllt. Aus der Zeichnung ist die dadurch erzielte Vereinfachung leicht ersichtlich. -ch.

Holzdübel in Eisenbeton. Der Holzdübel a ist mittelst Einkerbungen mit den Hirnholzflächen in einen doppelten Steinhöhe besitzenden Betonstein b eingegossen. Durch die doppelte Steinhöhe wird bezweckt, das Aufschrauben des Türbandes zu erleichtern und das zu diesem Zweck bisher erforder-



Eingegossener Holzdübel.

lich gewesene Aufnageln besonderer Latten und Brettstücke zu beseitigen. Die Doppelsteine sitzen fest im Mauerwerk, da kein Mörtel bei den Druckflächen an das Holz kommt. Zur Verwendung als Lambrisdübel wird der Holzdübel putzbündig in den Beton eingegossen, so dass er nach Vermauern des Steines um ein der Putzstärke entsprechendes Stück aus dem Mauerwerk hervorragt. -A